Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

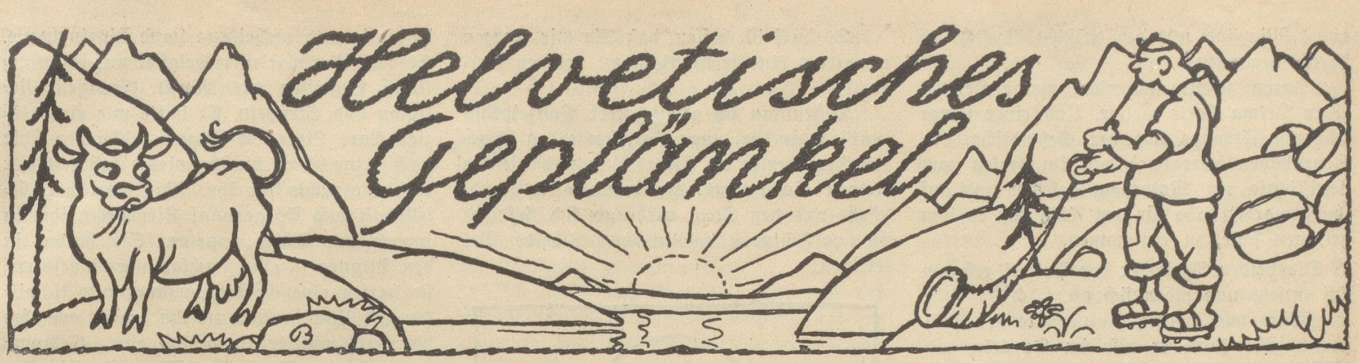
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

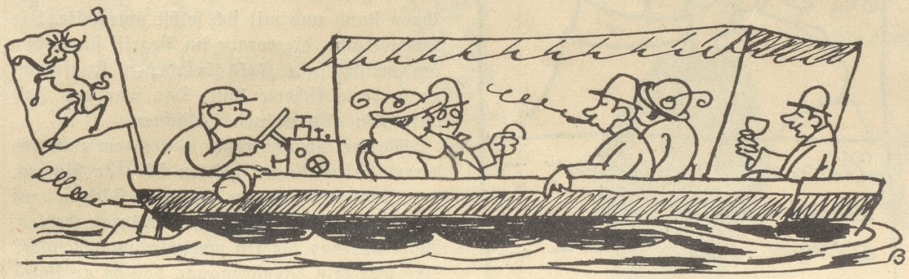
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eine ebenso interessante Geschichte hat sich durch die Geschäftsprüfung des Großen Rates der Stadt Schaffhausen ergeben. Zwei Stadträte haben die Stadtkasse für die Teilnahme an einer offiziösen Konferenz in St. Margrethen mit einer Rechnung von nur 600 Franken beglückt und dabei noch erklärt, daß sie noch eine ganz erhebliche Summe an die Unkosten dieser Reise aus ihrem Privat-Portemonnaie beigesteuert haben. Als man sich näher darnach erkundigte, wie es möglich ist, daß ein Stadtrat auf einer Reise nach St. Margrethen dreihundert offizielle und noch einen beträchtlichen Posten privater Franken ausgeben kann, stellte sich heraus, daß die beiden Schaffhauser Stadträte nicht von Pappe sind. Sie haben diesen allerliebsten Kommissionsbummel per Motorboot angetreten und dabei außer einer Frau Stadträtin noch zwei freundliche Bureaudamen mitlaufen oder vielmehr mitfahren lassen. Von dort an, wo das Wasser zur Fortsetzung der Reise per Motorboot nicht mehr tief genug war, wurde die Fahrt per Auto fortgesetzt. Außerdem haben sich die drei Frauen, über deren Einträchtigkeit sich männiglich wundert, während der „Sitzungen" per Auto spazierenfahren lassen. Ueber diesen abwechslungsreichen Erholungsurlaub verbunden mit Staatsgeschäften der beiden Schaffhauser Staatsmänner wundert sich niemand, darüber aber, daß die Sache ausgekommen ist und daß die Entdecker den Mut gehabt haben, sie der Oeffentlichkeit zu übergeben, darf man baß erstaunt sein. Wenn in allen Kantonen so ernstlich die „Geschäfte" geprüft würden, könnte der dauernd geprüften Bürgerschaft vielleicht doch ein Teil ihrer Steuerlasten abgenommen werden.



*

Die Eidgenossen trinken pro Kopf und Jahr durchschnittlich 11½ Liter reinen Alkohol. Das macht, wenn man denkt, daß Kinder und Frauen und eine Menge abstinenter Mitmenschen nichts oder fast gar nichts alkoholisches trinken, eine ganze Menge auf den Kopf derer, die sich in Tat und Wahrheit mit der Vertilgung des Alkohols befassen. Trotzdem sind die Schweizer eine ganz gute Rasse, die in die Welt paßt. Das könnte man, wenn man wollte, geradezu als Propaganda für den Alkohol ausbeuten — obwohl es von jenen, die diese Zahlen zusammengestellt haben, anders gemeint war.

*

Der nächste intern. Schützenmatch findet voraussichtlich in der Schweiz statt. Zur Zeit besteht Aussicht, daß St. Gallen die Ehre zufällt .... Unsre kompetenten Instanzen sollen bereits Vorbereitungen treffen bezüglich Bewaffnung und Munition. Will man vielleicht den Amerikanern zeigen, daß man auch in der Schweiz mit Hilfsmitteln schießen kann, wenn es das Prestige verlangt?

*

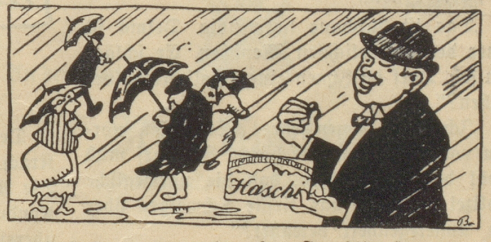
Und zum Schluß will ich noch einmal nach Schaffhausen zurückkehren, wo ein Handwerksmeister von der städtischen Bauverwaltung für gelieferte Arbeit 5000 Franken Vorschuß verlangte und auch erhielt. Soweit ist die Sache nicht außergewöhnlich; es kommt in der Tat oft vor, daß man verlangte Vorschüsse erhält. Interessanter aber ist, daß man dem Handwerksmeister die 5000 Franken nachträglich noch einmal auszahlte. Und noch nachträglicher wurde das Versehen gemerkt, und der Departementschef soll versprochen haben, dafür zu sorgen, daß das nicht mehr vorkomme. Es wäre aber auch ungerecht und unverständlich gewesen, wenn man dem Handwerksmeister die 5000 Fr. ein drittes Mal ausbezahlt hätte.

Paul Altheer

E. Schuhmacher
Weinhandlung
Zürich II, Lavaterstr. 46
liefert prima Tischweine in Fässchen von 50 Liter an franko ins Haus. 56

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Pedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch
37] brieflichen [Za 2917 g
Fernunterricht
Erfolg garantiert. 500 Referenz
Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern 66.
Prospekt gegen Rückporto.



Das ärgste Sudelwetter macht mir nichts — ich nehme „Haschi" Kräuter-Bonbons, das ist das beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650
Fabr.: Halter & Schillig, Confiserie, Beinwil a. See.